

Tanzinwinterthur: Schlussbericht Tanzfestival Winterthur 2017

Das 25. Tanzfestival Winterthur fand vom 16. – 25. November 2017 statt. Auch dieses Jahr versammelte das Festival aussergewöhnliche Choreographen aus dem In- und Ausland, die in der Gegend noch kaum zu sehen waren, im Theater am Gleis.

Um das Jubiläum zu feiern, luden wir ehemalige Festivalleiter mit einer Carte Blanche ein, zurück auf die Bühne zu treten. So begannen die Abende jeweils mit einer Überraschung. Mit dabei waren Ruth Girod mit einer getanzen Geburtstagsansprache, Elvi Leu mit einem Stück, welches sie in den achtziger Jahren choreographierte und für das Festival wieder einstudierte sowie Jens Biedermann, der die Besucher im Foyer mit seiner Improvisation überraschte.

Den Auftakt des Festivals bildete „Tabula“ von der Cie Linga. Es war aufregend, die präzisen Tänzer in diesem Stück mit imposantem Bühnenbild hautnah zu verfolgen. Am nächsten Abend hatte Tina Mantel Premiere mit „Frau Stähli geht vorbei“. Die zum Jubiläum passende Thematik zog viele begeisterte Zuschauer an. Robbie Syngé setzte einen spannenden Kontrapunkt mit seiner performativen Soloarbeit „Douglas“. Am selben Tag führte er einen Workshop durch, in dem er den Leuten seine Arbeitsweise mit Objekten näher brachte. Dieser Kurs stiess bei den Teilnehmenden auf helle Begeisterung. Die Darbietung von Danger Foxtrot im Einkaufszentrum Archhöfe verhalf uns dazu, zeitgenössischen Tanz einem neuen Publikum zu präsentieren. Und schliesslich zog der Doppelabend von Hagit Yakira viele neugierige Besucher an.

Zum zweiten Mal vergab das Tanzfestival Winterthur Stipendien an zehn Schweizer Tanzschaffende für einen Intensivworkshop. Dieses Jahr wurde er mit Mathilde Monfreux durchgeführt. Was dabei entstand, konnte das Publikum beim Workshop Showing entdecken.

Wieder gehörte auch eine Filmvorstellung zum Festival. Im Kino Cameo präsentierte das Schweizer Tanzarchiv eine Auswahl von Kurzfilmen, gefolgt von der Preisverleihung „Choreographic Captures“. Durch diese Zusammenarbeit gelang es uns, den Anlass unentgeltlich anzubieten und das Publikum danach zu einem Apéro einzuladen.

Stückeführungen wurden auch 2017 vor den Vorstellungen durchgeführt und vermittelten dem Publikum spannende Hintergrundinformationen zum Inhalt, zu den Choreographen und zur ihrer Arbeitsweise. Nach der Vorstellung hatten die Zuschauer die Gelegenheit, die Künstler selbst im Foyer kennenzulernen.

Die acht Abendprogramme wurden von 535 Personen besucht. Nebst unserem Stammpublikum kamen Tanzexperten von weither nach Winterthur. Wir haben es, dank vermehrtem Werbeaufwand und PR Arbeit, geschafft, die Besucherzahlen zu verbessern, ohne Kompromisse in der Programmierung einzugehen. So wurden redaktionelle Beiträge im Landbote, im Stadtanzeiger, im Surprise Magazin und im PS Magazin veröffentlicht.

Wie in den vergangenen Jahren informierten wir ab September 2017 über unser Programm. In passendem Layout hingen Plakate und in diversen Kinos wurden Trailers geschaltet. Eine detaillierte Auflistung folgt:

- APG-Plakatgesellschaft (Plakate in Winterthur, St. Gallen, Frauenfeld, Schaffhausen)
- Kinowerbung in Winterthur (Kino Cameo), Zürich (RiffRaff, Xenix) und Frauenfeld (Luna)
- Züritipp
- Berichte im Landboten, Stadtanzeiger, Surprise Magazin, PS Magazin
- Bannerwerbung in der Marktgasse

- Guidele
- Beitragspflichtige Kampagne Facebook
- RonOrp
- Programmhefte und Flyer an gut frequentierten Stellen, inkl. Ticket Winterthur am Bahnhof Winterthur (Billettvorverkauf über TicketWinterthur)
- Verteilung von über 2'000 Programmheften an der Kultur-Rallye im September und an die Kundschaft des Theaters Winterthur
- Verschicken von 1'500 Flyern durch den Versand des Theater am Gleis
- Nennung im Newsletter von DanseSuisse, Pro Helvetia, Theater am Gleis, reso, Tanzarchiv, tanzinwinterthur, TanzLOBBY Zürich, Tanzhaus Zürich, IG Tanz Ost

Wir sind überzeugt, dass das Festival über die Jahre an Bekanntheit gewinnen wird und sein Stammpublikum vergrößert. Viele Besucher gaben uns ein sehr positives Feedback und waren mehrmals bei uns zu Gast. Das lag vermutlich auch daran, dass wir die Preise abermals gesenkt haben und einen sehr attraktiven Festivalpass anboten. Dieser wurde über zwanzig Mal gekauft. Da diverse Leute das Festival mehrmals besuchten, erkannten sie die Vielfalt der verschiedenen Abende. Die Unterschiede im zeitgenössischen Tanz gaben viel Gesprächsstoff und jeder verteidigte seine Lieblingsstücke.

Allerdings ist es uns bewusst, dass der Anlass des 25-jährigen Jubiläums zum Aufschwung verhalf und die Medien motivierte, über uns zu berichten. Zudem besuchten uns viele Personen, um die früheren Festivalleiter wieder einmal auf der Bühne zu sehen. Noch ist fraglich, ob wir diese Leute auch nächstes Jahr zu unseren Gästen zählen dürfen.

Unser Ziel ist es, weiterhin ein breites Publikum anzulocken. Vermehrt treffen wir Leute aus Zürich bei uns an, da die Stücke in unserem Programm in der Region sonst kaum zu sehen sind. Wir sind aber überzeugt, dass es auch in Winterthur und dessen Region noch viele potentielle Zuschauer gibt. Dies zeigt sich deutlich dadurch, dass Abende mit Lokalbezug generell besser besucht sind. Darum wollen wir ab 2018 Tanzschaffenden mit Bezug zu Winterthur eine Plattform bieten, indem sie ein Kurzstück vor dem regulären Programm zeigen dürfen.

Zuletzt bleibt mir noch, mich bei allen zu bedanken, die das Festival ermöglicht haben. Dank geht an das ganze tiw-Team sowie Stefan Falk (Technik) und dem Catering El Tipico um Daniel Girsberger. Besten Dank an das Kino Cameo, das Schweizerische Tanzarchiv für die angenehme Zusammenarbeit, sowie an die Gönner und Förderer. Und schliesslich bedanke ich mich bei Künstlern und Publikum für das Teilen dieser ganz besonderen Momente.

Nadine Schwarz
 Festivalleitung tanzinwinterthur
 Dezember 2017